

Holzmarkt

UNBEDINGT LESEN!

Im vierten Jahr der Borkenkäferkalamität wüten Buchdrucker und Kupferstecher wie noch nie in unseren Fichtenwäldern. Lt.



LWF gab es bisher kein Jahr, in dem so früh im Jahr die höchste Warnstufe ausgerufen wurde – und das nahezu niederbayernweit. Die Förster der WBV und vom AELF, Forstunternehmer,

Waldarbeiter, Fuhrleute und

Sägewerke geben ihr Bestes, um dieser Kalamität Herr zu werden. Solange aber kein Dauerregen für mehrere Wochen eintritt, wird ein durchschlagender Erfolg aber ausbleiben!

Hinzu kommt ein sehr angespannter Holzmarkt. Sämtliche Sägewerke bis nach Österreich hinein sind noch bestens mit Sturmwurfholz aus Mitteldeutschland (rd. 15 Mio. fm via Bahnverladung!) versorgt und dies wird sich auch nicht ändern. Alle Rundholzlieferanten sind bereits stark kontingentiert und eine Besserung ist nicht in Sicht!

Jeder Waldbesitzer ist daher aufgerufen, selbst seinen Teil zur Bewältigung der Borkenkäferkatastrophe beizutragen (Eigentum verpflichtet!).

Beachten sie daher unbedingt folgende Punkte bei der Holzbereitstellung:

1. Bei der Lagerung beachten, dass das Holz länger liegen bleiben wird! Das Holz muss zwingend an ganzjährig witterungsunabhängig LKW-befahrbaren Wegen gelagert werden. Sackgassen, schlechte Feldwege etc. können nicht mehr angefahren werden!
2. Der Holzpolter ist zwingend gegen Käferbefall zu behandeln oder 500m vom Wald entfernt zu lagern. Sonst erfolgt keine Übernahme!
3. Die Mindestmenge beträgt sägewerksseitig 15 fm!
4. Bei einem bereits übernommenen Polter darf nichts mehr dazu geworfen werden. Es muss auf jeden Fall ein neuer Polter begonnen werden. Ausnahmen sind leider nicht möglich!

Fortsetzung nächste Seite

WBV Landshut w.V. Dammstraße 9

84034 Landshut

Tel.: 0871 / 965 46 46

Fax: 0871 / 965 42 92

geschaeftsstelle@wbv-landshut.de

www.wbv-landshut.de

Sprechzeiten:

Di, Mi, Fr: 8 – 12 Uhr

Falls Sie uns einmal telefonisch nicht erreichen, können Sie uns gerne auf den Anrufbeantworter eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie zurück. Auch per Fax, E-Mail oder Handy sind wir für Sie erreichbar!

Außendienst:

Nord: Scholz:..... 0151 / 12 13 20 23
Stanglmayr:..0151 / 56 91 19 01

Süd: Bauer: 0160 / 93 60 09 55

VIB: Wolfertetter:.. 0170 / 352 81 80

Büro & Waldpflegeverträge:

Susanne Ritter: 0871 / 965 46 46

Inhalt

Holzmarkt aktuell S. 1

Käferbefall weitert sich aus S. 2

Termine S. 3

Bericht WBV Fahrt S. 4

5. Die Abfuhr verzögert sich bereits stark, tw. kommt sie aufgrund von Anfuhrsperrern bei den Sägewerken immer wieder völlig zum Erliegen kommen. **Bitte sehen sie daher von Nachfragen wegen der Holzabfuhr ab**, selbst wenn beim Nachbarn das Holz eher weggekommen ist! Die WBV beliefert über 10 Sägewerke mit rund 15 Frachtunternehmen. Mal geht bei dem einen Sägewerk mehr, mal bei dem anderen. Daher kommt es zu Verschiebungen in der Abfuhr. Generell wird es durch die verzögerte Abfuhr zu unvermeidbaren Qualitätsverlusten kommen, da der Werkseingang für die Qualitätsfeststellung maßgeblich ist.
6. Schlagen Sie nicht unnötig Frischholz ein (keine Panikhiebe!), da aufgrund der Witterung das Holz sehr schnell verblauen wird.
7. Nur die tatsächliche Bereitstellung zur Übernahme zählt. Voranmeldungen für Holz werden nicht mehr angenommen.

Die WBV versucht ihr Allerbestes – doch leider sind unsere Möglichkeiten nicht unendlich!

Die aktuellen Fixlängenpreise (**bis die Vertragsmengen der WBV ausgeschöpft sind!**):

Fichte Fixlängen frisch 2b-4b **80 € netto** (84,5 € brutto), **Käferabschlag 25 €**

Aushaltung: 5,10er/4,10er, Zopf 15 cm o.R., Stock 50 cm o.R. Fixlängen mit größerem Stock erhalten einen Abschlag!

Fichte Langholz: Nur in Rücksprache!

Käferbefall weitete sich aus

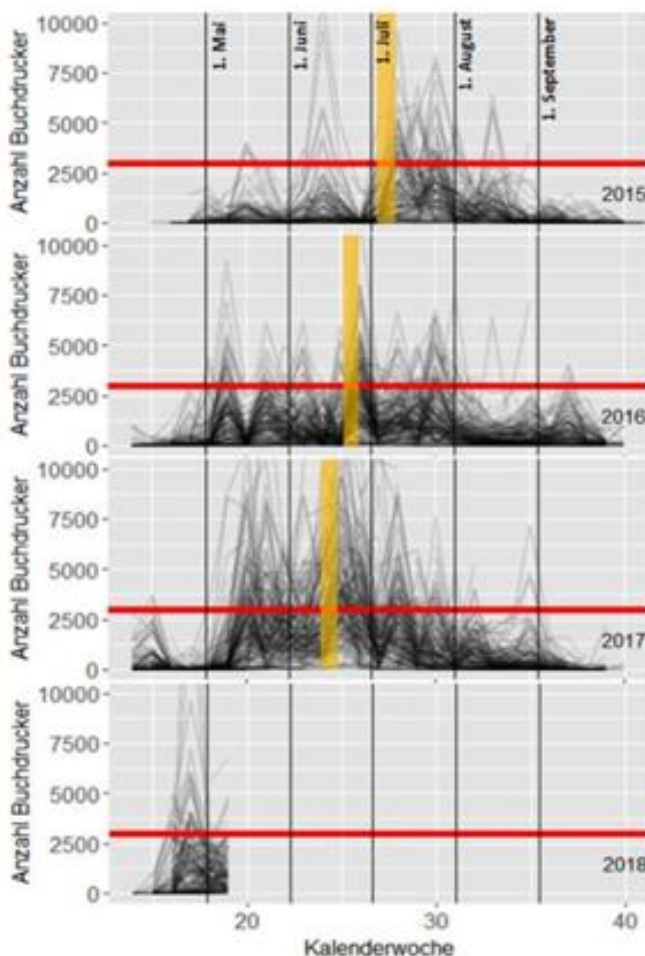


Abb. 1: Schwärmflug des Buchdruckers der Jahre 2015 bis 2018, in den Jahren 2015 bis 2017 ist der Start des Ausfluges der 1. Generation eingezeichnet.

Ausflug der ersten Generation bereits Anfang bis Mitte Juni erwartet

Die derzeitige Entwicklung der Borkenkäfer bereitet Waldbesitzern und Forstexperten im Landkreis Landshut schwere Sorgen. Frischer Stehendbefall ist seit Mai in vielen Waldgebieten zu finden. Zudem förderte das warme und extrem trockene Wetter im April und Mai die Entwicklung der Käfer. Nach Einschätzung der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF) wird der Ausflug der ersten Generation bereits Anfang bis Mitte Juni erwartet, das wär nochmals 1 Woche früher als im Jahr 2017 (gelber Balken in Grafik).

Die angespannte Lage (s. Bericht WBV) darf jedoch nicht zur Resignation unter den Waldbesitzern führen, sondern sollte die Waldnachbarn wieder näher zusammenrücken lassen. Gerade in der jetzigen Situation ist eine gute Zusammenarbeit der Waldnachbarn notwendig.

Dazu gehört:

- sich gegenseitig über neuen Käferbefall zu informieren (vier Augen sehen mehr als zwei)
 - Zusammenarbeit und gegenseitige Aushilfe bei Aufarbeitung und Rückung (Waldarbeit ist Zweimannarbeit)
 - Bildung gemeinsamer Lagerplätze zur Bündelung von Holzmengen und Käferbekämpfung (500 m Abstand zum nächsten Wald oder Polterspritzung, siehe www.bvl.bund.de)
- ➔ Nach derzeitiger Einschätzung werden die Revierförster des AELF nicht mehr jeder Käferbeschwerde zeitnah nachkommen können. Bitte sprechen Sie zuerst mit ihrem Nachbarn und melden sich erst dann, wenn dieser untätig bleibt!

Um die drohende Kalamität einigermaßen in den Griff zu bekommen, ist eine wöchentliche Bohrmehlsuche und zügige Aufarbeitung befallener Bäume notwendig!

Information zur Polterbehandlung

Wenn keine Möglichkeit besteht befallenes, bereits geschlagenes Holz zeitnah aus dem Wald zu bringen oder zu entrinden, dann sollten Polter mit Pflanzenschutzmittel behandelt werden. Zur Behandlung der Polter stehen verschiedene ``Pflanzenschutzmittel`` zur Verfügung. Aktuell finden Sie die zugelassenen Mittel unter www.bvl.bund.de in der Rubrik ``Pflanzenschutzmittel``. Dort sollte in der Online Datenbank unter den Suchbegriff Forst (Einsatzgebiet); Insektizid (Wirkungsbereich); rindenbrütende Borkenkäfer oder Buchdrucker (Schadorganismus) nach zugelassen Mitteln gesucht werden.

Bei der Polterbehandlung sind die einschlägigen Anwendungsbestimmungen der Mittel und weitere Bestimmungen des Pflanzenschutzgesetzes einzuhalten (www.bvl.bund.de).

Quelle: LWF Bayern

Terminankündigungen

21. und 22. September 2018

Busexkursion nach Oberfranken (voraussichtlich zweitägig)

Programm:

- Besichtigung eines größeren privaten Douglasien-Forstbetriebes (Baron von Lerchenfeld)
- Bewirtschaftung der Tanne im Frankenwald (voraussichtlich BaySF Forstbetrieb Nordhalben)
- kulturellen und kulinarischen Aspekte

18. Oktober 2018

Informationsveranstaltung (abends) für Waldbesitzer zu seltenen Baumarten (Speierling, Esskastanie, Roteiche, versch. Nussarten) mit externen Referenten

29. Oktober 2018

Jahreshauptversammlung der WBV

Fahrt nach Bodenmais und Plattling



Die Tagesfahrt der WBV Landshut führte kürzlich nach Bodenmais. Der Leiter des dortigen Forstbetriebs der BaySF, Jürgen Völkl, hatte eine schöne Wandertour zusammengestellt. Erster Höhepunkt war das Naturschutzgebiet Rißlochfälle, in welchem seit 1939 fast keine Holznutzung mehr erfolgt. Vorbei an alten, mächtigen Buchen, Tannen und Fichten und reichlich Totholz erreichten wir die rauschenden Kaskaden der Rißlochfälle. Beeindruckt von den größten Wasserfällen im Bayrischen Wald ging es weiter durch vorratsreiche gemischte Wälder. Dank tragbarer Rehwildbestände verjüngt sich der Wald üppig und artenreich. Pflanzungen sind die große Ausnahme erklärte der Betriebsleiter von 17.000 ha Wald. Mit 19 % ist die Weißtanne ganz wesentlich an der Vorausverjüngung beteiligt. Ein Streifen mit etwa 100 Jahre alten Douglasien veranschaulichte eindrucksvoll das Potential dieser Baumart auf diesem Standort. Ludwig Haydn der Revierförster erläuterte das Betriebsziel: zwei Drittel Nadelholz, sprich Fichte, Tanne, Lärche und Douglasie, sowie ein Drittel Laubholz, also Buche und Edellaubholz sollen in Zukunft einen stabilen Mischwald bilden.

Nach dem ausgezeichneten Rehbraten zu Mittag im Hotel Mooshof ging es weiter zum benachbarten Biomasseheizwerk, ein Tochterunternehmen der Staatsforste. Mit einer thermischen Leistung von 3,5 Megawatt versorgt das Heizwerk seit 2011 aktuell 49 Kunden, das sind sieben Hotels, die Silberberg-Klinik, die Firma JOSKA Kristall, die Gemeinde, die Schule, Rathaus und Hallenbad. Der Jahresbrennstoffbedarf an Biomasse liegt bei rd. 18.000 m³ Waldhackgut, das sind rd. 6.000 fm Gipfelholz vorwiegend aus dem Forstbetrieb Bodenmais. Die Gesamteinsparung an dem Treibgas Kohlendioxid liegt bei 2.500 Tonnen pro Jahr oder ca. 1,0 Mio. ltr. Heizöl. Damit erreicht die Gemeinde Bodenmais die Klimabündnisziele hinsichtlich CO₂-Reduktion. Die Gesamtinvestition des Projektes beläuft sich auf ca. 5,0 Mio. €.



Noch gewaltiger waren die Dimensionen in der UPM Papierfabrik in Plattling, welche am Nachmittag angesteuert wurde. Auf drei riesigen Papiermaschinen stellen 590 Mitarbeiter gestrichene und ungestrichene Magazinpapiere her. Die Jahreskapazität liegt bei 785.000t. Ausgangsprodukte sind Holzschliff aus möglichst frischem Faserholz, Zellstoff, Altpapier und jede Menge Wasser. Gestrichene Papiere werden mit Kaolin veredelt. Die größte Papiermaschine hat eine Rollenbreite von gut 10 Metern und das werdende

Papier läuft mit über 100 km/h über die 48 Trockenwalzen. Täglich werden 3000 Ster Faserholz benötigt. Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Ludwig Huber beim Teamleiter Jürgen Foith und seinen Kollegen für die eindrucksvolle Führung.

Impressum:

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Lkrs. Landshut w.V.

Verantwortlich: 1. Vorsitzender Ludwig Huber

Redaktion: Markus Bauer, WBV Landshut, Dammstr. 9, 84034 Landshut